



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 23. Oktober 2018
Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier-Schöpfer

A 606 Anfrage Koch Hannes und Mit. über die Personalsituation in der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) / Gesundheits- und Sozialdepartement

Hannes Koch ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Hannes Koch: Die Antwort zeigt einerseits, dass die Zahl der Asylsuchenden sowie der Minderjährigen ohne Begleitung abnehmend ist. Die Zahl der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen hat sich eingependelt. In der Antwort wird beschrieben, dass die Arbeit der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) vielfältig und volatil ist. Dem widersprechen wir Grünen in keiner Art und Weise, und wir anerkennen, dass es sich dabei um eine herausfordernde Arbeit handelt. Genau darum braucht es Profis, also versiertes Personal, das auf einen sicheren Arbeitgeber vertrauen kann und möglichst lange im Betrieb bleibt, damit auch die Erfahrung erhalten bleibt. Die Fluktuation wird mit der Volatilität begründet. Das können wir uns nur schwer vorstellen. Vielmehr sind wir der Meinung, dass der Kanton ein Interesse haben muss, im schwierigen Arbeitsfeld der DAF eine stabile Personalsituation und erfahrene Mitarbeiter zu haben. Will der Kanton ein sicherer Arbeitgeber sein? Die Fragen 9 bis 11, bei denen es um das Kündigungsverfahren geht, wurden wenig erhellend beantwortet. Uns ist klar, dass diese Fragen im Falle eines laufenden Verfahrens nicht einfach zu beantworten sind und nicht alle Beteiligten zu Wort kommen können. Dennoch fragen wir uns, wenn eine unterschiedliche Auffassung bezüglich Zentrumsführung und eine fehlende Vertrauensbasis eine fristlose Kündigung zur Folge haben. Bei der Frage 12 geht es um den Kontakt zur gekündigten Person. Laut Antwort des Regierungsrates wurde das Personal zu nichts angewiesen, und es sei um die Wahrnehmung der Fürsorgepflicht gegangen. Durch einen Brief, der „Zentralplus“ vorliegt und der an die Leitungspersonen verschickt wurde, erhält man den Eindruck, dass jeglicher Kontakt nicht toleriert wird. Wie auch immer – im November wird bei der DAF eine Personalbefragung durchgeführt, und das Personal kann seine Anliegen kommunizieren und transparent machen. Wir gehen davon aus, dass diese Befragung anonym und durch ein anerkanntes Unternehmen durchgeführt wird. Vielleicht kann uns der Gesundheits- und Sozialdirektor etwas mehr zu dieser Personalbefragung sagen.

Urban Sager: Der Asyl- und Flüchtlingsbereich ist volatil und vor allem von nationalen, ja sogar europäischen Entwicklungen und Entscheidungen abhängig. Das hat jeweils direkte Auswirkungen auf die Personalplanung im Asyl- und Flüchtlingsbereich. In einem solchen Umfeld braucht es eine entsprechend offene, transparente Führungskultur und auch Kommunikation und eine entsprechend vorausschauende Personalplanung. Dauernde Wechsel in der Führungsetage erschweren dies aber und verhindern den Aufbau von Vertrauen und einer nachhaltigen Organisation. Dies dann immer wieder mit der noch sehr jungen Dienststelle zu begründen, ist aber nach bald drei Jahren nicht mehr glaubhaft. Hier

erwarten wir Fortschritte. Die im Zusammenhang mit der erfolgten Entlassungswelle von der Regierung angebotenen Abfederungsmassnahmen haben wir sehr begrüsst, sie waren wichtig und richtig. Wir erwarten, dass diese Massnahmen auch bei zukünftigen Entlassungen gelten, wie sie in diesem Bereich immer wieder zu erwarten sind. Wir verlangen in diesem Zusammenhang unbedingt ein entsprechendes Augenmass bei allfälligen Härtefällen.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf.

Guido Graf: Die Fluktuationsrate von 10 Prozent ist tatsächlich zu hoch. Die Dienststelle kann aber auch nach drei Jahren noch als jung bezeichnet werden und braucht eine gewisse Zeit, um eine eigene Kultur entwickeln zu können. Die DAF befindet sich aber auf gutem Weg. Die Personalbefragung wird elektronisch und anonym durch die Dienststelle Personal durchgeführt. Auf diese Personalumfrage sind wir sehr gespannt. Zur genannten Freistellung kann ich mich nicht äussern, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt.